

Template Elben Ariochias

AI

[Elben sind nicht Elfen, für Elfen Ariochias siehe eigenes Dokument]

Einleitung und kurze Charakterisierung:

Es gibt nicht mehr viele von dieser Äonen alten, aussterbenden Spezies. Jene, die noch existieren, leben in Sphären und Taschendimensionen, in denen die Zeit still zu stehen scheint. Dort ist alles noch so, wie vor den Elfenkriegen. Die Elben lehnen die neuen Zeitalter Ariochias strikt ab. Diese Spezies eignet sich eher nicht als Spielercharakter. Doch Elbenblut zu haben oder von Elben Gefertigtes bei sich zu tragen, können gut zur Hintergrundgeschichte passen.

Aussehen:

Atemberaubend schön und groß gewachsen wirken Elben fremdartig exotisch. Die Augen-, Haar- und Hautfarben sind akzentuierter als bei Elfen. Elben bewegen sich anmutig so wie tänzerisch leicht. Sie haben kaum Mimik oder Gestik, die Rückschlüsse auf ihre Gefühlslage zuließen. So attraktiv ihre äußere Erscheinung auch sein mag, sie geben sich unnahbar.

Vor- und Nachteile:

Elben sind dem Erhalt Ariochias und deren Natur verpflichtet (Ehrencodex). Die meisten haben eine ausgeprägte magische Begabung. Elbische Sinne sind um vieles besser als jene der Menschen, die Bewegungen effizient und präzise. Den Elben wird geringe Empathie und Unbarmherzigkeit nachgesagt, dennoch macht ihr hohes Charisma und scharfer Intellekt sie zu faszinierenden Gesprächspartner*innen.

Typische Nachteile sind: das Unvermögen sich an Neuerungen anzupassen, Hochmut, Starrsinn, Feindschaft zu anderen Spezies, allen voran den Zwergen, den Orks, den Werwesen und auch zu den Menschen. Elben lehnen Alchemie ab, einige sind auf alchemistische Produkte allergisch.

Vorkommen und Lebensraum:

Die wenigen Elben, die noch existieren, sind seit den Elfenkriegen, also seit ca. 3000 Jahren, nicht mehr in der materiellen Ebene Ariochias zu finden. Sie leben sehr zurückgezogen in den wenigen Elbenreichen, die es noch in den Nebeln Ariochias gibt: Emris und Greifenfels sind die Bekanntesten.

Feindschaften und Verbündete:

Elben und Drachen haben eine durch die Schöpfung vorgegebene Bindung aneinander, sind Verbündete bis hin zu Vertraute.

Elben verabscheuen alles, was der Schöpfung, alles, was Ariochia schadet: Dämonen und jede Art von zerstörerische Kräfte und Mächte. Ihre Abneigung zu den Zwergen hat ihre Wurzeln in längst vergangenen Zeiten, während die Abneigung den anderen - aus elbischer Sicht – minderen Spezies gegenüber, auf der Überzeugung beruht, dass diese erst gar nicht hätten erschaffen werden dürfen.

Gesellschaft und Kultur:

Schönheit, Effizienz und Beständigkeit sind die Pfeiler der elbischen Gesellschaft. Die Beziehungen untereinander sind äußerst komplex und hoch emotional, wirken auf Nicht-Elben distanziert und sogar gefühlkalt. Es wird kein geschlechtlicher Unterschied gemacht, nicht einmal die Kleidung lässt Rückschlüsse zu, wenn das Geschlecht nicht eindeutig an der

Körperform ersichtlich ist. Ein Beruf wird zu einer ein (ewiges) Leben langen Berufung. Somit wird jede Tätigkeit bis zur höchsten Spezialisierung und Perfektion gebracht. Dadurch begründet sich eine Art Kastenbildung. Elben ähnlicher Berufung leben und wirken gemeinsam als Gruppe Gleichgesinnter. Kulturelle Errungenschaften werden dem Anspruch gerecht, Kunstwerk wie Gebrauchsobjekt gleichermaßen zu sein: egal ob Gebäude, Musikstück, Gerätschaft oder Gemälde: alles ist unendlich schön und ganz und gar auf die Bedürfnisse der Elben abgestimmt. Darüber hinaus ist es Ausdruck des elbischen Seins und Wirkens.

Gesinnung, Politik und Wissenschaft:

Elben sind meist „rechtschaffen neutral“, sie sind nie „chaotisch“, nie „böse“. In die Politik Ariochias mischen sie sich seit Jahrtausenden nicht mehr aktiv ein. Trotzdem wird ihnen nach wie vor nachgesagt, beratend für die Herrscher der Welt tätig zu sein.

In den Elbenreichen werden Wissen, wissenschaftliche Erkenntnisse und Errungenschaften durch Forschung hochgeschätzt, allerdings werden die gewonnenen Erkenntnisse gut gehütet und kommen den Spezies Ariochias nicht zugute.

Religion:

Elben achten und respektieren die Gottheiten Ariochias, verwehren jedoch Anbetung oder Verehrung. Sie hängen keiner Religion an, haben keine Kleriker*innen.

Magie:

Wenn eine Spezies für das Wirken von Magie geschaffen ist, dann sind das neben den Drachen die Elben. Ausnahmslos alle Elben sind mit großer magischer Begabung geboren, die von Anfang an gefördert und geschult wird. Der Astralkörper der Elben ist leuchtend, stark und ehrfurchtsgebietend und entspricht in etwa deren realem Aussehen.

Mythen und Geschichten (allgemein bekannt):

Am Anfang der Zeit waren die Elben nicht nur der Pflege und dem Erhalt Ariochias – dem damaligen Ariochia – verpflichtet, sondern auch den Drachen, die Ariochia formten, gestalteten und beherrschten. Im Laufe der Äonen wurden die Drachen immer weniger und die Elben immer selbstbestimmter – bis deren Kultur an den Elfenkriegen zugrunde ging. Schlussendlich verloren die Elben ihr Bleiberecht auf Ariochia. Seit dem Ende der Elfenkriegen sind sie aus der materiellen Ebene verbannt, können diese gar nicht mehr betreten. Ob es ihnen schwerfällt, die Astralebene zu betreten, oder ob sie keinen Sinn mehr darin sehen, sich dort aufzuhalten, ist schwer zu sagen. Sie sind auch dort kaum mehr zu treffen.

Die heutigen Elfen sind mit den uralten Elben eng verwandt, dennoch gibt es zwischen den beiden Spezies klare Unterschiede, eines der wichtigsten ist, dass Elfen auf der materiellen Ebene uneingeschränkt leben, wirken und sich bewegen können.

Der erste Elfenkrieg entstand aus einem Streit unter den Elben untereinander und führte zur Bildung der Elbenreiche, der zweite Elfenkrieg verwickelte alle Spezies Ariochias in eine fürchterliche Zeit der Brutalität durch unbändigen Hass. Im dritten Elfenkrieg wandten sich die Spezies Ariochias schließlich gegen die Elben, die den Krieg verloren. Als Auswirkung verließen diese die materielle Ebene für immer.

Kontakt Daten:

Claudia Schimpl